

Heimwerken mit der Kreissäge: Handschuhe erhöhen die Verletzungsgefahr

Wiesbaden, 22. März 2018. Jedes Jahr verletzen sich hunderttausende Heimwerker so schwer, dass sie ärztlich behandelt werden müssen. Häufig sind Kreissägen die Ursache für die Verletzung, so das Infocenter der R+V Versicherung. Torben Thorn, Beauftragter für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei der R+V Versicherung, erklärt, warum der Umgang mit Kreissägen so gefährlich ist – und wie Heimwerker Unfällen vorbeugen können.

Herr Thorn, viele Heimwerker arbeiten regelmäßig mit Kreissägen. Warum passieren gerade mit dieser Maschine so viele schwere Unfälle?

Torben Thorn: Da gibt es mehrere Gründe. So lassen Heimwerker gerade bei kleinen Arbeiten oft die Sicherheitsvorkehrungen außer Acht und sägen etwa ohne Anschlag oder behalten einfach die normale Kleidung an. Auch Stress spielt eine Rolle: Wer es eilig hat, macht schneller Fehler. Grundsätzlich ist Sorglosigkeit beim Umgang mit Werkzeugen gefährlich – die messerscharfen, rotierenden Zähne der Kreissäge bergen eine hohe Verletzungsgefahr.

Ganz wichtig: Heimwerker sollten vorhandene Schutzeinrichtungen nicht abmontieren, auch wenn das die Arbeit unter Umständen einfacher macht. Dazu gehört auch der Anschlag, der das Werkstück in der Spur hält und verhindert, dass es ausschlägt und den Heimwerker dadurch schwer verletzt.

Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig im Umgang mit Kreissägen?

Torben Thorn: Heimwerker sollten nur gut ausgerüstet ans Werk gehen, also Arbeitskleidung, Schutzbrille und Gehörschutz tragen, Schmuck und Schal ablegen. Dann kurz die Säge prüfen, etwa ob das Sägeblatt noch in Ordnung ist und zu der geplanten Arbeit passt. Das Wich-

Das R+V-Infocenter ist eine Initiative der R+V Versicherung in Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit Sicherheitsexperten informiert das R+V-Infocenter die Öffentlichkeit regelmäßig über Themen rund um Sicherheit und Vorsorge.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:
Arts & Others, Anja Kassubek, Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg, Tel. 06172 9022131,
E-Mail: a.kassubek@arts-others.de

Info.Center

der R+V Versicherung

tigste beim Sägen ist der ausreichende Abstand der Hände zum Sägeblatt – er sollte mindestens 12 Zentimeter betragen. Wenn ein kleineres Stück gesägt werden soll, brauchen Heimwerker ein Hilfsmittel, etwa einen Schiebstock. Notfalls geht aber auch ein anderes Holzstück.

Sie haben bei der Ausrüstung keine Handschuhe erwähnt...

Torben Thorn: Bei vielen Arbeiten in Haus und Garten sind Handschuhe ein wichtiger Schutz. Aber im Umgang mit Kreissägen gilt das gerade nicht – im Gegenteil: Wer beim Sägen Handschuhe trägt, erhöht die Gefahr von Verletzungen. Denn wenn ein Handschuh ins Sägeblatt gerät, reißt der Stoff nicht. Stattdessen zieht die Säge in Sekundenschnelle die ganze Hand nach. Die Folgen sind verheerend.

Das R+V-Infocenter ist eine Initiative der R+V Versicherung in Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit Sicherheitsexperten informiert das R+V-Infocenter die Öffentlichkeit regelmäßig über Themen rund um Sicherheit und Vorsorge.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:
Arts & Others, Anja Kassubek, Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg, Tel. 06172 9022131,
E-Mail: a.kassubek@arts-others.de

www.infocenter.ruv.de